

Jahresbericht 2016

Stadtteilhaus Lorenz-Süd



Durch einen massiven Brandschaden im Dezember 2015 musste die Stadteleinrichtung vorübergehend ganz geschlossen werden. Mit der Sanierung wurde das Raumkonzept den aktuellen Bedürfnissen der Einrichtung angepasst. Erst im September 2016 konnten die Räume wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Aufgrund des starken Zustroms von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen wurde im Oktober ein Tagesangebot für acht unbegleitete jugendliche Flüchtlinge neu eingerichtet. Die Platzzahl wurde Anfang 2016 auf 16 Jugendliche ausgebaut. Im Sommer 2016 gingen die Zahlen der zu betreuenden Jugendlichen zurück, daraufhin wurde dieses Angebot wieder reduziert.

Die Angebote für Flüchtlingskinder und –jugendliche in den Flüchtlingsunterkünften und die Integrationsangebote im Lorenz Süd waren 2016 zentrale Themen. Neben dem Angebot am Nordkirchenweg kamen die Einrichtungen an der Robert-Bosch-Straße und an der Nieberdingstraße dazu. Dort wurden jeweils zwei Mal in der Woche drei Stunden freizeitpädagogische Angebote durchgeführt.

Anfang 2017 wird eine weitere Einrichtung am Vennheideweg eröffnet, in der das Lorenz Süd die freizeitpädagogischen Angebote organisiert.

Begegnung und Kommunikation

Die Begegnung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen war 2016 mit 1.737 Angebotsstunden das Angebot mit der höchsten Priorität. Aufgrund des Brandes und der Sanierungsarbeiten waren die Treffs, die offenen Werkstätten und Ferienangebote jedoch 20 % weniger geöffnet als 2015.

Mit 18,5 Wochenstunden wurden die Öffnungszeiten des Kindertreffs, der vorübergehend in den Veranstaltungsraum des Cafés gezogen war, leicht ausgeweitet. Parallel zum Treff wurde eine Vielzahl von Kreativangeboten installiert, um einen Ausgleich zur temporär schlechten Raumsituation für die Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren zu schaffen.

Die Einschränkungen zeigten sich auch deutlich in den Teilnahmen, die um 35 % auf 5.000 gesunken waren. Etwa 80 % der teilnehmenden Kinder wiesen einen Migrationshintergrund auf, im Stadtteil lag der Anteil bei 50 %. Die Mädchen waren mit 59 % in den kinderpädagogischen Angeboten vertreten. Die Naturerlebnisfläche zog 383 Kinder an und verzeichnete damit einen Zuwachs von 30 %.

Die Kinder konnten sich intensiv in die Gestaltung der einzelnen Angebote einbringen und mitbestimmen. Gemeinsam wurde z.B. ein Kinderstadtplan von Berg Fidel mit ihren Lieblingsplätzen erstellt und gedruckt.

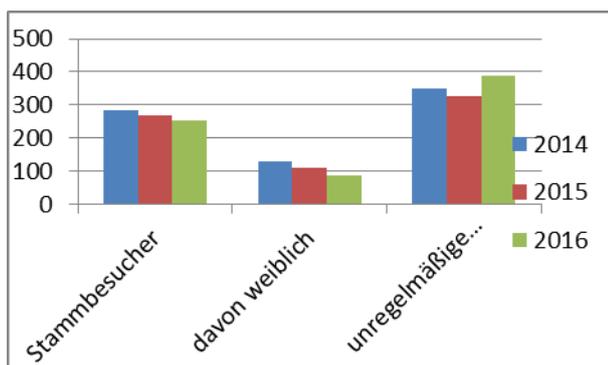
Der Jugendtreff wurde vom Brand und den Sanierungen weitestgehend verschont. Die Öffnungszeiten waren von Montag bis Freitag von 16:00 Uhr – 20:00 Uhr und sonntags von 15:00 Uhr bis

18:00 Uhr. In den 987 Öffnungszeiten besuchten 3.534 Jugendliche den Treff, wobei der Anteil der Mädchen unter 20 % lag. Der Rückgang der Gesamtanzahl um fast 30% zum Vorjahr resultierte aus der Einführung des Mädchentags und der verstärkten Angebote für Jugendliche an der Trauttmansdorffstraße.

Trotz Brand und Sanierungsarbeiten blieb die Anzahl der Stammesbesucher und Stammesbesucherinnen, die regelmäßig ins Lorenz-Süd kommen mit 251 annähernd gleich zum Vorjahr.

Weiterhin war der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Angebotsfeld der „Begegnung und Kommunikation“ gestiegen. Das war auch ein Resultat aus den Kooperationen mit den Flüchtlingseinrichtungen im Stadtteil. Besonders Kinder und Jugendliche aus der Flüchtlingseinrichtung an der Trauttmansdorffstraße suchten regelmäßig die Treffs auf.

Auf Wunsch der Kinder und Jugendlichen nach geschlechtsspezifischen Angeboten wurde ein Mädchen- bzw. Jungentag eingeführt. Die Altersstrukturen des Kinder- und Jugendtreffs wurden an diesen Tagen dafür aufgelöst. Jeweils mittwochs trafen sich die Mädchen im Jugendtreff und die Jungen im Gruppenraum zu geschlechtsspezifischen Angeboten.



Weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

Angebote in den Schulferien

Für die Kinder in Berg Fidel waren die ganztägigen offenen Angebote in den Ferien passgenau. Wohnortnah, ohne Anmeldung und kostenfrei besuchten die Angebote täglich teilweise über 40

Kinder. Dagegen gab es für die Ganztagsbetreuung, die parallel stattfand, kaum Bedarf.

Mit 584 Angebotsstunden und über 2.100 Teilnahmen waren die Angebote im Kinder- und Jugendbereich besser besucht als in den Vorjahren.

Der Trend zur offenen Ferienbetreuung in Berg Fidel bestätigte sich auch 2016 wieder.

Pädagogische Angebote für Flüchtlingskinder und - jugendliche

2016 übernahm das Lorenz-Süd die freizeitpädagogischen Angebote für Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingseinrichtungen an der Robert-Bosch-Straße und an der Nieberdingstraße. Mit dem bereits bestehenden Angebot an dem Nordkirchenweg war das Lorenz-Süd damit an drei Standorten vertreten. An jeweils zwei Tagen in der Woche, jeweils für drei Stunden gab es offene Treffs, die auch von Kindern aus der Nachbarschaft aufgesucht wurden.

Den Kindern und Jugendlichen der Flüchtlingsiedlung an der Trauttmansdorffstraße standen weiterhin zwei Angebote mit wöchentlich acht Stunden offen. Ein extra eingerichtetes Angebot für Mädchen etalierte sich und wurde sehr gut besucht.

Alle externen Angebote waren darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche in die Angebote des Lorenz-Süd zu integrieren, was nur bedingt gelang, da das Lorenz-Süd schlecht von den Flüchtlingseinrichtungen erreicht werden konnte. Durch die Fluktuation in den Flüchtlingseinrichtungen waren die „geschützten“ Angebote vor Ort weiterhin sehr sinnvoll.

Die Angebote für die bis zu 16 unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem La Vie in Gievenbeck bildeten eine feste Tagesstruktur für die Jugendlichen. An sieben Tagen in der Woche erhielten sie Sprachunterricht, Orientierung in der Stadt und wurden an die kulturellen Gegebenheiten herangeführt. Teilweise wurden sie bei Arzt- und Ämtergängen unterstützt. Die Jugendlichen kamen in der Mehrzahl aus Afghanistan, Syrien, dem Iran und Irak, vereinzelt auch aus Somalia und Eritrea. Ab Juli wurde aufgrund der rückgängigen Zahl der unbegleiteten jugendlichen Flüchtlinge das Angebot verändert. Daraufhin wurde die Arbeit mit den Kindern und Familien in verschiedenen Flüchtlingseinrich-

tungen intensiv unterstützt. Letztendlich lief das Projekt zum Ende des Jahres aus.

Schulbezogene Angebote

Das FiLo (Fördern im Lorenz) wurde im Jahr 2016 von insgesamt 57 Kindern der Primus- und Grundschule Berg Fidel in Anspruch genommen. Die Förderschwerpunkte lagen im Selbständigkeitstraining und im sozial emotionalen Bereich. Intensive, zielgerichtete, niedragschwellige Elternarbeit war ein Qualitätsmerkmal in der Arbeit. 36 Kinder erfuhren über das Jahr eine individuelle Förderung. 21 Kinder profitierten von der verlässlichen Schulrandzeiten-Betreuung, die von montags bis freitags bis 17:30 Uhr angeboten wurde. Die enge Vernetzung mit dem Offenen Kindertreff soll gerade in den Ferien noch intensiviert werden.

Arbeitsweltbezogene Angebote

Die Bewerbungshilfen wurden mit 167 teilnehmenden Jugendlichen im offenen Angebot gut besucht. Neben der intensiven Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, wurden Jugendliche in Einzelfällen auch bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche beraten, unterstützt und begleitet. Der Mädchenanteil lag mit 35 % weiterhin sehr niedrig.

Kreative Angebote und Kurse für Kinder und Jugendliche

Auch im Jahr 2016 wurden wieder zahlreiche Kurse im Stadtteilhaus Lorenz-Süd angeboten. Dabei fanden neben den drei Musikkursen, zwei Backkursen und drei Bewegungsangeboten auch drei Babykurse und ein Familienkreativkurs statt, die ausgerichtet wurden durch Kooperationspartner. Insgesamt umfasste das Kursangebot 154 Einheiten und wurde von 68 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Die Etablierung und Intensivierung der Kooperation mit dem Anna-Krückmann-Haus im Bereich der Eltern-Baby-Kurse war hierbei besonders hervorzuheben.

Sowohl die offene Fahrrad- als auch die offene Kreativwerkstatt fanden regen Zuspruch. Beide Angebote wurden mit 620 Besuchen, trotz der Schließung für die Brandsanierung, sehr gut frequentiert und stellten fortlaufend einen wichtigen Bestandteil der Offenen Arbeit dar.

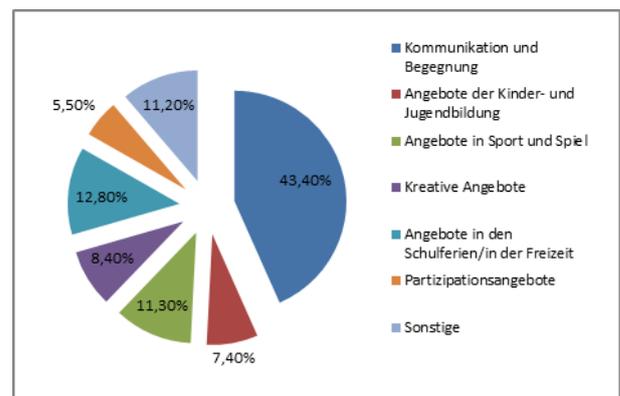
Angebote für Familien

Eine Vielzahl von Angeboten in der Einrichtung oder im Stadtteil richtete sich an Familien.

Das Sommerfest des Lorenz-Süd lockte mehr als 250 Besucherinnen und Besucher. Das Nikolausbasteln im Stadtteil wurde von über 150 Kindern und ihren Eltern besucht.

Eine „Duplowoche“ für Kleinkinder und die großen Oster- und Halloweenfeiern im Stadtteilhaus Lorenz-Süd; acht Familienflohmärkte mit durchschnittlich 80 Ständen und jeweils bis zu 300 Besuchen in der Stadthalle Hiltrup, rundeten 2016 das Angebot für Familien ab.

Eine feste Institution war auch das Familienfrühstück „Volle Kanne“ vom Familienzentrum Maximilian-Kolbe in Kooperation mit den „frühen Hilfen“ und dem Lorenz-Süd und fand bereits im fünften Jahr statt. Gemeinsam wurden bei diesem monatlichen interkulturellen Treffen jeweils über 20 Mütter mit und ohne ihre Kinder erreicht.



Verantwortung für den Sozialraum

Im Stadtteil waren viele Initiativen, wie Skater, BMXler etc. aktiv. Gruppen von Jugendlichen trafen sich an ihren informellen Treffpunkten. Durch die Mitarbeitenden in der aufsuchenden Arbeit konnten diese Gruppen erreicht werden. Im niedragschweligen Kontakt konnten viele Belange der Kinder und Jugendlichen aufgegriffen werden.

Außerhalb der Öffnungszeit des Lorenz-Süd wurden regelmäßig Jugendgruppen auf Parkplätzen angetroffen. Sie äußerten in Gesprächen keinen besonderen Bedarf an Angeboten und verhielten sich überwiegend unauffällig.

Stadtteilarbeit

Der Arbeitskreis Berg Fidel fand neunmal statt und beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Situation der Menschen in der Unterkunft an der Trauttmansdorffstraße, den Flüchtlingen im Stadtteil, den fehlenden Sportangeboten für Kinder und der immer schlechter werdenden Infrastruktur. Im Arbeitskreis, der durch das Lorenz-Süd koordiniert wurde, waren 35 Personen aus verschiedenen Institutionen aktiv.

Im November beschäftigte sich die Stadtteilkonferenz Berg Fidel, an der 52 Fachkräfte teilnahmen, mit dem Thema „Ankommen“. Schwerpunkt war die Ausarbeitung von Angeboten zur Integration der im Stadtteil lebenden Flüchtlinge und Neubürger. Darüber hinaus wurde ein Workshop zum Umgang mit Stammtischparolen angeboten. Eine Abfrage unter den Teilnehmenden zeigte eine hohe Zufriedenheit mit dem Verlauf der Veranstaltung.

Stadtteil-Café Lorenz

Neben dem Angebot des Stadtteilcafés, das montags bis freitags von 14.:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet hatte, gab es 63 Veranstaltungen, davon 13 Konzerte und kulturelle Veranstaltungen und 19 private Feiern. Die langwierige Sanierung der Einrichtung und die damit verbundene Raumknappheit hatten auch hier zu einem Rückgang der Veranstaltungen und Besuche geführt.

Das Angebot im Café für Familien mit Kleinkindern wurde nochmals attraktiver gestaltet. Die Kinderspielecke wurde neu ausgestattet und vergrößert. Weiterhin wurden regelmäßig Kindertheateraufführungen und Mutter-Kind-Treffs in den Wintermonaten angeboten und gut besucht.

Ausblick 2017

Besonderes Augenmerk wird 2017 auf die Weiterentwicklung bestehender Angebote gelegt:

- Integrationsangebote für Flüchtlingskinder und - jugendliche
- Angebote für Mädchen in der Jugendarbeit
- Themenwochen für Kinder und Jugendliche
- Profilschärfung des Stadtteilcafés für Familien

Kontakt

Stadtteilhaus Lorenz-Süd
Am Berg Fidel 53, 48153 Münster
Telefon: 02 51 – 23 79 60, Fax: 02 51 – 2 37 96 43
Leitung: Berthold Götte
E-Mail: lorenz@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/lorenz

Impressum

Stadt Münster
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
April 2017